

60 Beratungsstunden fallen

Nach Förderungskürzungen | Schreiben von Bund und Land haben im Frauenberatungs- und Bildungszentrum Hollabrunn – zumindest für dieses Jahr – wenig Hoffnung genährt.

Von Christoph Reiterer

HOLLABRUNN | 60 Familienberatungen weniger pro Jahr. Das sind die unmittelbaren Auswirkungen der Förderungskürzungen durch den Bund für das Frauenberatungs- und Bildungszentrum „Frauen für Frauen“ in Hollabrunn, mit der Geschäftsführerin Ursula Hein hadert. Vergangene Woche bekam sie Besuch von Landtagsabgeordneter Helga Krismer (Die Grünen) und Bundesrat David Stögmüller, der sich auf Österreich-Tour befindet.

Bei den gekürzten Geldern handelt es sich um Direktförderungen für Beratungshonorare. Dabei wäre eigentlich eine Erhöhung notwendig gewesen, meint Hein. So sei das nun ein Rückschritt für Familien und Frauen. In einem offenen Brief hatte sie bereits im Juni gemahnt, dass es hier um Existenzen gehe.

Grüne: Land NÖ soll kompensieren

„Die schwarz-blau-rote Landesregierung hat Familie als Schwerpunkt im Programm, daher ist Jammern zu wenig“, sagt Krismer. Die Landessprecherin der Grünen verlangt, dass das



Kleiner Krisengipfel in Hollabrunn: Sylvia Möstl, David Stögmüller, Michaela Pucherschwartz, Ursula Hein und Helga Krismer (v.l.).
Foto: Die Grünen

Land die unterjährigen Kürzungen kompensiert und auf die Bundesregierung einwirkt, „derartige soziale Rückschritte zu unterlassen“.

In einem Schreiben an „Frauen für Frauen“ vom 6. Juli hat das Amt der NÖ Landesregierung auf den offenen Brief reagiert und erklärt, dass Vertreter der Bundesländer den einstimmigen Beschluss gefasst haben, den Bund zu ersuchen, die entsprechenden Mittel für die Familienberatungsstellen auch in Zukunft sicherzustellen.

Ein Schreiben kam auch von Frauen-, Familien- und Jugendministerin Juliane Bogner-Strauß. Sie bestätigt, dass in der geförderten Familienberatung

rund eine Million Euro eingespart werden muss, wisse aber um deren Bedeutung und werde sich bemühen, „Mittel, die nach Abrechnungen der Vorjahresförderungen oder bei anderen Budgetpositionen frei werden, den Familienberatungsstellen zur Verfügung zu stellen. Damit sollte ein Teil der Kürzungen abgefangen und die wertvolle Arbeit sichergestellt sein“.

„Die Kürzungen bei der Kinderbetreuung in Kombination mit dem 12-Stunden-Tag macht die Arbeitswelt für Frauen noch prekärer“, meint Krismer. Es gebe nach wie vor zu wenige Kleinkinderbetreuungsplätze und Kindergärten, die nach 17 Uhr geöffnet haben, seien rar.

Sie werde auch nicht müde, so Krismer, mehr Öffi-Angebote und ein 365-Euro-Ticket zu fordern, um den Radius für Frauen bei der Jobsuche zu vergrößern. „Es kann nicht sein, dass eine Klientin aus Ravelsbach keine Verbindung mehr von Hollabrunn nach Hause hat und dass die Strecke Hollabrunn-Stockerau nur eingleisig ist.“

David Stögmüller sieht in der Auswertung von Sozialberufen eine Chance für Frauen, die dort gerade den Kollektivvertrag verdienen, und fordert soziale Absicherung von Frauen, damit diese selbstbestimmt leben können. „Ich werde als junger Mann wie Generationen davor nicht müde, für gleichen Lohn bei gleicher Arbeit zu kämpfen.“

Hintergrund

○ Seit mehr als 30 Jahren ist die Frauen- und Familienberatungsstelle in den Bezirken Hollabrunn, Mistelbach und Korneuburg ein Stützpunkt für Frauen. Viele Projekte werden mit dem AMS finanziert. Psychotherapie auf Krankenschein rundet das Angebot ab und ermöglicht spezifische Beratung und Hilfe. Sieben Notwohnplätze werden gemangt.

EGGENBURGER

**MOND
SCHEIN
KINO**

Beginn 21.00 Uhr

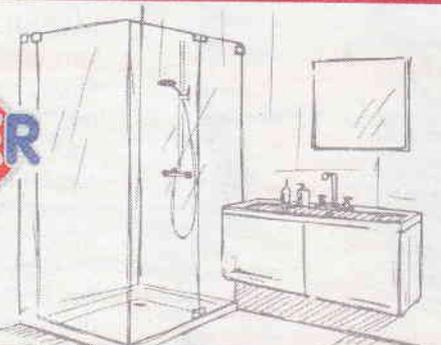
19. juli - 17. august 2018

wiese beim kanzlerturm
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

eggenburg

www.mondscheinkino.eggenburg.at

WIMMER
HEIZUNG
BAD



Was kostet mein Traumbad?

Mehr dazu auf www.1a-wimmer.at/bad